

Mittedeutschland Tages-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 31 Halle (S.), Montag, den 7. Februar 1938 Einzelpreis 10 Pf.

Die bolschewistische Front durchbrochen

Franco nimmt Revanche für Teruel

Die Nationalen in Alhambra eingezogen / 20 000 Bolschewisten gefangen oder verwundet / 10 Kilometer Gelände gewonnen

Nach dem nationalspanischen Seeresbericht vom Sonnabend haben die nationalen Truppen an der Teruel-Front im Abschnitt von Alhambra die bolschewistische Front an mehreren Stellen durchbrochen und dem Gegner schwere Verluste beibringen. Wie der nationale Seeresbericht zu dem erfolgreichen Durchbruch meldet, acht aus gefundenen Dokumenten hervor, daß die Bolschewisten in den letzten Tagen drei Divisionen verlustig an die Alhambra-Front geschickt, damit als alle verfügbaren Reserven verpackt einestrich hatten. Die Stärke des Feindes wurde auf 60 000 Mann geschätzt, wovon fast ein Drittel gefangen genommen oder verwundet wurde über zu den Nationalen überlief. Inner den Gefangenen befinden sich auch zwei weibliche Offiziere. In den Operationen nahmen Spaniens beste Generale, u. a. General Davila und Franco, teil. Nach Mitteilung des nationalen spanischen Seeresberichtes marschierten die nationalen Truppen gestern nachmittags in Alhambra ein, nachdem vorher die sowjet-spanischen Batterien durch einen Bombenangriff der nationalen Flieger zerstört worden waren. In Alhambra hat sich das rote Kommando befinden, das noch am Sonntagvormittag von dem bolschewistischen Oberbefehlshaber Sabaria befehligt worden war. Nationale Kavallerie drang weiter vor und besetzte Teruel, zehn Kilometer von Alhambra entfernt.

Der nationalspanische Kriegsberichterstatter meldet zu dem Vorstoß, bei dem die Nationa-

len 10 Kilometer tief Terrain gewonnen, erregend: Nach Artillerie- und Flieger Vorbereitung gingen Tanks und Infanterie zum Angriff im Abschnitt zwischen Gelada und Halle Alhambra vor. Nachdem der Gegner in den ersten Stunden starken Widerstand leistete, mußte er sich am Nachmittag fluchtartig zurückziehen und seine Stellungen aufgeben. Der nationalspanische Angriff wurde von drei Gruppen durchgeführt: die erste Gruppe stieß im nördlichen Abschnitt 10 Kilometer bis in die Nähe der Driehöf Alhambra vor. Die weiter südlich operierende Gruppe drang acht Kilometer vor, die südlichste dritte Gruppe, die von General Franco angeführt wurde, konnte ihre Stellungen um zehn Kilometer vortreiben. Insgesamt wurden 10 Dörfer, sowie 40 seit Kriegsbeginn von den Roten besetzte und stark besetzte Stellungen erobert. Durch diese bedeutende militärische Operation sind die Alhambra-Berge, von wo aus die Bolschewisten die wichtigste Verbindungslinie von Saragossa und Teruel bedrohten, umgangen und der Gegner nach Osten abgedrängt.

Der nationalspanische Sender in Salamanca verbreitet eine Antwort auf das bolschewistische Gezer gegen die Bombardierung offener Städte. Es wird darin festgestellt, daß es die Roten waren, die von Anfang an offene Städte bombardiert haben. Klump und Kar wird bemerkt, daß die nationalen Flugzeuge lediglich militärische Plätze der Roten angegriffen haben.

Die Männer des Geheimen Kabinettsrats



Reichsminister Dr. Goebbels. — Reichsminister Rudolf Heß. — Reichsminister Dr. Lammers. — Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst v. Brauchitsch. — Generalfeldmarschall Göring. — Präsident Freiherr von Neurath. — Reichsaußenminister von Ribbentrop. — Generaladmiral Raeder. — Chef des Oberkommandos der Wehrmacht General der Artillerie Keitel. (Scherl-M.)

Das Ausland zu den Entscheidungen des Führers

Wien: Kein Urgwohn berechtigt

Objektivere Einstellung in den Betrachtungen — Gerüchtmacher fielen herein

Die Umbildung der Reichsregierung und die neue breite militärische Zusammenfassung im Nationalsozialistischen Staat haben überall im Ausland gemessenes Aufsehen erregt und bilden noch das Hauptgespräch. Die italienische Sonntagspresse würdigt das Geschehen des 4. Februar als ein einschneidendes weltgeschichtliches Ereignis. Dabei wird der Telekommunikationswechsel zwischen dem Duce und dem Führer und seine Bedeutung für die deutsch-italienische Zusammenarbeit hervorgehoben. Gleichzeitig wird auf die starke Beachtung dieser Maßnahmen im Ausland hingewiesen. Das Ausland habe rasch einsehen müssen, daß entgegen anderslautenden Gerüchten eine weitere Konsolidierung von Partei und Staat im Dritten Reich und zugleich eine weitere Festigung der Achse Rom-Berlin erfolgt sei. Die Entschärfung darüber, so heißt es in einer Wiener Meldung der italienischen „Avvenimenti“, sei in der französischen Sonntagsblätter ebenfalls deutlich zu erkennen. In antiken Kreisen hätte der Einbruch nicht hier sein können. In London dagegen habe man, wie „Melanagra“ berichtet, sehr wohl erkannt, daß die Beschlüsse des Führers Wien zusammenfallenden Direktiven und der antikomunistischen Front bedeuten.

„Melanagra“ stellt weiter nochmals fest, daß genau das Gegenteil von dem einzuwirken sei, was die gemessenen Gerüchtmacher angeht hätten. Die Entschärfung des Führers mache die Weltanschauung Deutschlands, made Deutschland selbst härter. Als Italiener und Franzosen können wir uns nur darüber freuen und die besten Aussichten für die gemeinsame Sache der europäischen

Achse Rom-Berlin ableiten. Namen wie Göring, von Ribbentrop und Neurath könnten diesen Eindruck nur noch verstärken. „Mit nicht geringerer Sympathie und Dankbarkeit“, so schreibt das Blatt, „wollen wir uns auf das Werk des Herrn von Daffel befinden, der in Italien eine sehr nützliche und erfolgreiche Mission erfüllt hat. Sie läßt eine tiefe Spur in den deutsch-italienischen Beziehungen zurück.“

Die gesamte Wiener Sonntagspresse beschäftigt sich in ihren Beiträgen weiter ausschließlich mit der innerpolitischen Neuordnung im Reich. Allerdings greift nun eine objektivere Betrachtung Platz, nachdem die Zustimmung von fast allen und tendenziösen Nachrichten verehrt ist. Die „Allgemeine Wiener Zeitung“ kommt dabei zu dem Ergebnis, wenn der für das Schicksal des deutschen Volkes verantwortliche Mann sein Haus bestelle, sei kein Urgwohn berechtigt, daß sich diese Neuordnung eines gegen andere richte. Diese Ansicht kommt besonders in den „Wiener Neuesten Nachrichten“ zum Ausdruck. Sie erklären, man müsse von vornherein den eigenen Vorurteilen des Auslandes, die in nächster Zeit vielleicht noch härter zu Tage treten werden, daß nämlich die Umgestaltung im Reich als Vorbereitung für einen bestimmten Zweck geschaffen worden sei, entgegenzutreten. Mit verheerenden oder offenen Andeutungen dieser Art solle von interessierten Kreisen wieder eine Kriegsschwärze gewetzt werden, die jeder in Berlin getroffenen Entscheidung mit dem Hinweis auf deren internationale Gewährlichkeit begegnen wolle. Die Konsolidierung der Kräfte sei vielmehr der wichtigste Schritt zur Verwirklichung des großen fried-

lichen Aufbauwerkes, das die Führung des Dritten Reiches auf innen- und außenpolitischen Gebiet plane.

Die Beschlüsse des Führers bilden nach wie vor das Hauptthema der Pariser Presse. Viele Spalten der Sonntagszeitungen sind mit Betrachtungen angefüllt und es fehlt nicht an Verdüben, die deutschen Ereignisse für dringliche Mahnungen zur inneren transalpinischen Einigkeit auszuwerten. Es gibt aber auch Stimmen, die auf die Zusammengehörigkeit von Partei und Armee hinweisen, wie etwa der „Petit Parisien“, der in fettergedruckter Ueberschrift darauf hinweist, daß die Entscheidungen des Führers die innere Vereinheitlichung des Nationalsozialismus und der Armee in einer geleitetesten Kraft krönen und die wichtigsten des Nationalsozialismus mit der beruhigenden Dynamik einer neuen, fähigen und verjüngten Diplomatie erfüllen.

Die Blätter vom Sonnabend verurteilten in großen Schlagzeilen die vom Reichsminister verfügbaren Veränderungen. Mit Ausnahme einiger weniger Blätter, die die Bedeutung der Berliner Ereignisse nicht erkannt haben, ist man allgemein der Ansicht, daß der Sinn der neuen Maßnahmen des Führers in der Zusammenfassung aller nationalen Kräfte auf politischem, militärischem und wirtschaftlichem Gebiet liege. „Petit Parisien“ spricht von tiefgehenden Umwälzungen in der Armee und der diplomatie. Das Blatt unterstreicht neben den einzelnen militärischen Ernennungen besonders die Berufung von Ribbentrop auf den

Posten des Außenministers sowie die Einberufung des Reichstages auf den 20. Februar. Am liebsten geht das Blatt zu weit, in der Beurteilung innerhalb der Wehrmacht eine Bedrohung des Auslandes (!) zu erblicken und knüpft daran allerlei völlig abwegige und missige Kombinationen. Das „Journal“ weist darauf hin, daß durch die Ernennung von Ribbentrop die Partei fast nun auch des Außenministers bemächtigt habe. Ferner erklärt das Blatt, Ribbentrops Berufung zum Außenminister stelle auch ein entscheidendes Element für alle diejenigen dar, die bereits verfahren zu können glauben, daß die Achse Berlin-Rom schließlich erfüllt sei.

Die Änderungen im Reichskabinett werden von der Londoner Presse als bedeutendste

Vorstoß auf Hantau?

Japanische Erfolge an der Südfrent. Die japanischen Truppen haben an der Südfrent den Bhalichow westlich der großen Brücke in der Nähe von Bengau überfallen und Bhaiyuan erobert. Bei dem weiteren japanischen Vormarsch auf Entschang steht den Chinesen nunmehr keine notdürftige Verteidigungslinie mehr zur Verfügung. Chinesische Soldaten werden die nächsten japanischen Operationen mit harter Perseveranz erwartet. Man hält es für möglich, daß die Japaner jetzt zu einem direkten Vorstoß auf Hantau übergehen.

Handball ein voller Erfolg

Glanzender Einzug der Fernschicht.

Auf Einladung des Reichsverbandes der deutschen Freizeitsportler...

Eine besondere Note erhielt der Ball durch den Einzug der Fernschicht...

Regiment „General Göring“

Heißt noch Freiwillige ein

Beim Regiment „General Göring“ (motorisiert)...

Voraussetzung für die Einweisung ist, daß der Bewerber...

Die Anzeigengruppe mit folgenden Rubriken:

triebe, die sie durch den Motorsport-Reisuch zu erhalten hofft...

Wissenschaft vom völkischen Leben

Dozentenbundeskongresse in Tübingen. Am Sonnabend fand im Saal der Universität Tübingen die Eröffnungssitzung...

Der Schlachtenmaler Anton Hoffmann

In München feiert der bekannte Schlachtenmaler Anton Hoffmann...

Baut USA einen Nicaragua-Kanal?

Verlust: 722 Mill. Dollar — Als notwendige Ergänzung zum Panamakanal

Das amerikanische Flottenbauprogramm sowie die Auszucht der Marinemannschaften...

Der Vorsitzende der Kommission, die von dem Kongreß vor einiger Zeit ermächtigt

wurde, die Frage dieses Kanalbaues zu prüfen erklärte, daß der Bau die Sicherheit der Vereinigten Staaten weitlich erhöhen würde...

Reichsbeamtenführer bei Mussolini

Sonnabendmittag empfing der italienische Regierungschef Mussolini den Reichsbeamtenführer Hermann Pfeiffer...

Von drinnen und draußen

Der Führer und Reichskanzler hat am 30. Januar im Reichs- und Preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft...

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Hermann Pfeiffer, hat am 30. Januar im Reichs- und Preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft...

Die Reichsbehörden von Berlin gedachten am Freitag in einer weithin verbreiteten des ersten Winterkongress der Auslandorganisation, Wilhelm Gustav-Lös.

Die fast einzigen Taten in Polen während der Abordnung des Reichsverteidigungsministeriums mit dem Staatssekretär Reichmann...

Posthalter von Baden nahm nach Mitteilung seiner Abfertigung am Sonnabend von dem gesamten Personal der Wiener Gesellschaft Abschied...

Die Erbstadtwahlen am internationalen Senat trafen den erwarteten Sieg der Regierungspartei, der Auswärtigen Missionen Gemeinshaft...

Ministerrat Ministerpräsident Goga riefte eine Zusammenkunft der Minister ein...

Die Gründung des englischen Königs George VI. im Wald N. hat der britischen Nation 190 615 Pfund 10 Schilling 2 Pence eingebracht...

Auf einer Massenversammlung des ungarischen Studentenverbandes wurde verkündet, die Leiter der Studentenfront unter stürmischen Beifall den schärfsten Kampf gegen die hitlerische und marxistische Presse...

Die Anzeigengruppe des am 3. März einberufenen 6. rosen Reichstages in Berlin umfaßt 1. die internationale Arbeit, 2. die Arbeit der Partei und der Vorkommendenorganisation, 3. wirtschaftliche und

Ein „Aberin gegen den Handfuß“

Aber er hat noch nicht getagt.

Die Bitte, eine Dame mit dem Handfuß zu befehlen, ist auch in Bismarcks sehr verbreitet. In Danlaufen in Bosnien hat sich ein Verein gebildet, der den Handfuß auszutreiben will...

Der polnische Kriegsminister erklärte vor dem Ausschuss des Senats, daß im gegenwärtigen Augenblick des Senats, daß von Verträgen auf internationalen Gebiet völlig fehle...

Die Solinger Polizei hat im Zusammenhang mit dem Zerschlagungsfeld gegen dem antihörschuldigen Schriftsteller Solow...

Wie verlautet, wird die Frage, ob der englische König noch in diesem Jahre England verläßt, im Verlaufe der nächsten oder übernächsten Woche zur Entscheidung gelangen.

In Romhagen bei der See, einem Städtchen in Nordhumburg (England), kam ein Feuer aus, durch das ein ganzer Strahlenzug mit 16 Hofsoldaten vernichtet wurde.

In der nordbaltischen Inselstadt Rügen brach ein schweres Feuer aus, dem der Nestoren-Polst sowie einige Häuser zum Opfer fielen...

Mumien mit Blinddarmentzündung

Im British Medical Journal, einer angesehenen englischen Fachzeitschrift, veröffentlicht der Arzt Dr. W. Zwager eine interessante Abhandlung über Krankheiten, die man jetzt noch Jahrtausenden bei ägyptischen Mumien festgestellt hat...

Der Oberbefehlshaber der deutschen Streitkräfte in den spanischen Gewässern, Kommandant Admiral Marchal, gab am Bord des Panzerschiffes „Deutschland“ zu Ehren des 20. Februar 1938 ein Festessen...

Queerulantenium als Krankheit

Zum 100. Geburtstag des Hallenser Hirschsoldners Ed. Hira.

Scheitler Medizinalrat Prof. Dr. Julius Edler hat sich namentlich mit der Pathologie des Gehirns verdient gemacht und zuerst auf experimentellem Wege die Lokalisation der psychischen Funktionen im Gehirn bewiesen...

Scheitler Sibis ermittelte mit Kritik im Gehirn fadenförmige, ausgebreitete Nidengewebe, sogenannte parasitäre Zentren, die der Auslösung nichtfruchtbarer Bewegungen dienen...

Scheitler Sibis ermittelte mit Kritik im Gehirn fadenförmige, ausgebreitete Nidengewebe, sogenannte parasitäre Zentren, die der Auslösung nichtfruchtbarer Bewegungen dienen...

Görling eröffnet Bilderchau

Prof. Feiner Leiter der „Hermann-Görling-Meisterklasse“.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring eröffnete am Sonnabend in der Preussischen Akademie der Künste die unter seiner Schirmherrschaft stehende Ausstellung der Werke von Frau Prof. Helene Verevina und Prof. Werner Feiner...

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring erklärte, er sei ergriffen gewesen von der Schönheit dieser Bilder und habe sich verpflichtet gefühlt, diese Schönheit auch der breiten Volksschicht zugänglich zu machen...

Societärs Niederlassenschein soll verschwinden

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Hermann Pfeiffer, hat am 30. Januar im Reichs- und Preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft...

Robinsons Insel wird kurort

Die hiesige Insel Juan Fernandez.

Die hiesige Insel Juan Fernandez, die Defos zum Schuttsland seines melibromischen Nomans „Robinson Crusoe“ gemacht hat, soll jetzt nach einem von der Regierung genehmigten Plan zu einem Kurort ausgebaut werden...

General Hiesler gegen das Sammelblindbild

Der französische General Hiesler wendet sich im „Echo de Paris“ gegen ein Sammelblindbild, das die Frauen der Stadt öffentlich verurteilt haben, daß sie zu keinem Mann in Beziehung treten würden...

Der Führer und Reichskanzler hat am 30. Januar im Reichs- und Preussischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft...

Die Anzeigengruppe mit folgenden Rubriken: 1. Anzeigengruppe, 2. Anzeigengruppe, 3. Anzeigengruppe...

Die Anzeigengruppe mit folgenden Rubriken: 1. Anzeigengruppe, 2. Anzeigengruppe, 3. Anzeigengruppe...

Die Anzeigengruppe mit folgenden Rubriken: 1. Anzeigengruppe, 2. Anzeigengruppe, 3. Anzeigengruppe...

Die Anzeigengruppe mit folgenden Rubriken: 1. Anzeigengruppe, 2. Anzeigengruppe, 3. Anzeigengruppe...

Die Anzeigengruppe mit folgenden Rubriken: 1. Anzeigengruppe, 2. Anzeigengruppe, 3. Anzeigengruppe...

Die Anzeigengruppe mit folgenden Rubriken: 1. Anzeigengruppe, 2. Anzeigengruppe, 3. Anzeigengruppe...

Die Anzeigengruppe mit folgenden Rubriken: 1. Anzeigengruppe, 2. Anzeigengruppe, 3. Anzeigengruppe...

Drucklorenz in der Moskische

Der Dramatiker W. L. Moris, Herbert Michel, die Literata ihrer besten Drucklorenz mit Hoch und Heuer, den beiden größten der deutschen Drucklorenz...

Der Dramatiker W. L. Moris, Herbert Michel, die Literata ihrer besten Drucklorenz mit Hoch und Heuer, den beiden größten der deutschen Drucklorenz...

Der Dramatiker W. L. Moris, Herbert Michel, die Literata ihrer besten Drucklorenz mit Hoch und Heuer, den beiden größten der deutschen Drucklorenz...

Vernd Poich in der „Stunde der jungen Nation“

Die nächste „Stunde der jungen Nation“, am Mittwoch, dem 9. Februar, bringt von 21 bis 23 Uhr unter dem Titel: „Mit ihm, worin der Spieß des Lebens liegt“...



„Geht zum Onkel Doktor“

Es ist Montag. Das Wartezimmer des Arztes ist vollbesetzt von Besuchern, die mit mehr oder minder ausgeprägter Leidenensweise gestreift und ohne innere Anteilnahme in den ausliegenden Journalen und Zeitblättern herumblättern.

Die Tür klopft, die Schwester ruft, und wieder dauert das Warten eine Weile. Einige Patienten werden nervös. Nur die beiden Frauen im Wartezimmer sind ruhig. Die eine mag flüstern, die andere festsitzend auf dem Stuhl, scheint das alles nicht zu sehen.

„Ja, was sollst du denn“, fragt die Schwester. „Du wärst ja erst am Sonnabend da?“

„Wer schickt dich denn?“

„Arzt!“

„Wer ist denn der Onkel?“

„Meine große Schwester!“

„Was hat die denn gesagt?“

„Weiß zum Onkel Doktor, ich kann euch jetzt nicht gebrauchen.“

Empörung, Schmunzeln und Lachen im Wartezimmer. Je nach der Gemütsverfassung des einzelnen. Doch nach einigen erkrankten Nachbarn sind wir uns alle einig: Einfach unverantwortlich und rücksichtslos ist dieses Handeln der großen Schwester der beiden kleinen Mädchen. Und ein Familienverderber der auch im Wartezimmer sitzt, macht die einzig richtige, unmissverständliche Handbewegung, was aus ansäuernden, was tiefen Wädel gebildet.

Kurzjournale erzählen von England

Der deutsch-englische Kulturkontakt zeigt sich morgen im Thalia-Zaal Kurznovellen aus England, zu denen Prof. Margarete Coban als einführenden und verbindenden Worte sprach. Die Veranstaltung sollte dem Lesen einen Einblick in das englische Leben in Stadt und Land geben.

Die täglichen Unfälle

Am Sonnabend gegen 11 Uhr wurde an der Ecke Wertheim- und Schützestraße ein siebenjähriger Junge von einem Kraftwagen angefahren. Der Junge blieb unverletzt. Der Kraftwagenführer wurde mit 300 fl. Geld Bußgeld bestraft.

Schule Trautz. Verschieden Unteroffizier Schulte Trautz: 276 Mark, das sind 125 fl. 300 Mark, 276 Mark, das sind 125 fl. 300 Mark, 276 Mark, das sind 125 fl. 300 Mark.

Eine Taschenlampe stiftet Verwirrung im Zoo

Die Robben dachten, es sei Tag

Nachführung durch Halles Tiergarten — Wie schlafen die Fische und Walscheln?

Kraftfahrer, die nachts weite Strecken fahren, erleben oft, daß plötzlich im Vordereck ihrer Scheinwerfer Augenpaare aufleuchten, grün, blicklos, erschreckend, scheinbar von übernatürlichem Licht.

Am Sonnabend führte Professor Schmidt eine fünfzig-köpfige Gruppe des Zoologischen Gartens durch sein Reich, durch schlafende Tierhäuser, an dunklen Gehegen und stummem Wasserbecken vorbei.

Die Fische schlafen im Aquarium, die Walscheln im Becken, die Robben im Wasser. Die Fische schlafen im Aquarium, die Walscheln im Becken, die Robben im Wasser.

So ging es herauf, herab, und von oben sahen klar und furchtlose Augen, tauchend über und tauchend unter, herab auf schlafende, Aufgeweckte und Wachende.

In jeder dieser kühlen Sternennächte ruhen die Tiere, die im Freien schlafen können, unter den uralten Bibern, dem Orion, der Skorpion, dem Großen Wagen. Unter anderen Sternbildern, unter mitlerem Himmel jagten und schliefen einst die Tropentiere.

Wie aber schlafen die Fische, die Walscheln, die Krebse, die Krustentiere, die Muscheln, die Schnecken, die Tintenfische?

Am nächsten Schlaf von allen Bewohnern des Aquariums brauchen die starrenden tobalschalen Fiederfische der Holzkritze. Ihnen zuliebe schaltete der Wärter das Licht früher wieder an und macht ihnen die Fische wieder schlafen lassen.

Provinzial-Männervereine Sachsen wird aufgelöst

Neugliederung des Deutschen Roten Kreuzes

Arbeitsstagung unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten, Staatsrats von Ulrich

Magdeburg. Das Deutsche Rote Kreuz, Provinzial-Männerverein Sachsen, hielt unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten und Staatsrats von Ulrich eine Arbeitstagung der Vorsitzenden der Kreis-Männervereine und Kreisvorsitzenden ab, in der die auf Grund des neuen Gesetzes über das Deutsche Rote Kreuz zu ergreifenden Maßnahmen einsehend werden.

Bayer-Golfspiele im Gau Halle-Merleburg

Vom 4. bis 20. Februar gibt Nazi-Golf als Golfspiel-Parteien mit seiner Truppe in verschiedenen Kreisen des Gau Halle-Merleburg Golfspiele bei „Kraft durch Freude“, die zum Teil von Betriebsführern als Werbemaßnahmen für die Arbeitskameraden abgenommen werden.

Rektor Thomas 70 Jahre alt

Am 8. Februar feiert der Rektor i. H. Karl Thoma seinen 70. Geburtstag. Thoma war fast 40 Jahre Rektor, Konrektor und Rektor der Halle, bis er 1932 auf Grund des Altersgrenzengesetzes in den Ruhestand trat.

Ein feistlicher Tanzabend

Am Dienstag, dem 8. Februar, bringt das Stadttheater die Erkauführung des musikalischen Lustspiels „Das kleine Hofkonzert“ von Paul Verbeven und Tom Impehosen. Die Musik hierzu schrieb Edmund Miks.

wurden vom Vereinsführer Böller begrüßt. Für schmackhafte Musik sorgte die Kapelle. Fritz Benzel (Weipoll) sang eine Arie aus „La Bohème“, aus dem „Bohème“ und das „Ballet“, Silberrath Gemanuel (Weipoll) sang die Arie aus „La Bohème“.

Fröhlicher Abend beim Sturm 12/M 36

Das war ein anglicher Kameradschaftsabend beim Sturm 12/M 36 der NSDAP, am Donnerstag im Feiertagsabend. Schon der Umstand, daß an der Einleitung der Unit 8 ein Omnidbus vom Sturm gestellt, den Kameraden und ihren Angehörigen zur kostenlosen Vermittlung zur Verfügung stand, bereitet die nötige Stimmung. Ein amtierender stellvertretender Abend vor. Ja, es war ein Abend voller Humor, Lachen und Freude. Dazu trugen bei die Kapelle Weisner aus Bernitzke, die sechs Stunden mit alten und neuen Melodien einleiteten, um am Ende am Sturm aufzuleben. Hugo Weichert als Initiator Anführer, die „goldenen Tischen“, sieben Kameraden mit lustigen Moritäten, ein vom Sturm selbst gebrochener Mann, der den Sturm im Wettbewerb der Vertikalen, Normativen und Behördlichen, die Kameraden und ihre Angehörigen herzlich willkommen hieß, genüsslich hatte.

Ausländische Musiker müssen gemeldet werden

Um die deutsche Musikwirtschaft fördern zu können, ist die regelmäßige statistische Erfassung der in der deutschen Reichsgemeinschaft tätigen ausländischen Musiker erforderlich.

Winterportwertberichts der 93

Der Winterportwertbericht der 93, Gesamtumsatz 175 Zentimeter, kein Kaufmann, verkauft, Zahl und Nobel gut. — Bauanlage, Nobel gut, Zahl und Nobel gut.

Winterportwertberichts der 93

Der Winterportwertbericht der 93, Gesamtumsatz 175 Zentimeter, kein Kaufmann, verkauft, Zahl und Nobel gut. — Bauanlage, Nobel gut, Zahl und Nobel gut.

Arbeitsstagung unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten, Staatsrats von Ulrich

Magdeburg. Das Deutsche Rote Kreuz, Provinzial-Männerverein Sachsen, hielt unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten und Staatsrats von Ulrich eine Arbeitstagung der Vorsitzenden der Kreis-Männervereine und Kreisvorsitzenden ab, in der die auf Grund des neuen Gesetzes über das Deutsche Rote Kreuz zu ergreifenden Maßnahmen einsehend werden.

Rektor Thomas 70 Jahre alt

Am 8. Februar feiert der Rektor i. H. Karl Thoma seinen 70. Geburtstag. Thoma war fast 40 Jahre Rektor, Konrektor und Rektor der Halle, bis er 1932 auf Grund des Altersgrenzengesetzes in den Ruhestand trat.

Ein feistlicher Tanzabend

Am Dienstag, dem 8. Februar, bringt das Stadttheater die Erkauführung des musikalischen Lustspiels „Das kleine Hofkonzert“ von Paul Verbeven und Tom Impehosen. Die Musik hierzu schrieb Edmund Miks.

Der Reichsminister für den Reichsaufbau hat die Bauarbeiten des Gau Halle-Merleburg, Straßen hat getrennt. Etwa, wie nicht die Verkehrsbehörden.

Winterportwertberichts der 93

Der Winterportwertbericht der 93, Gesamtumsatz 175 Zentimeter, kein Kaufmann, verkauft, Zahl und Nobel gut. — Bauanlage, Nobel gut, Zahl und Nobel gut.

Winterportwertberichts der 93

Der Winterportwertbericht der 93, Gesamtumsatz 175 Zentimeter, kein Kaufmann, verkauft, Zahl und Nobel gut. — Bauanlage, Nobel gut, Zahl und Nobel gut.

Winterportwertberichts der 93

Der Winterportwertbericht der 93, Gesamtumsatz 175 Zentimeter, kein Kaufmann, verkauft, Zahl und Nobel gut. — Bauanlage, Nobel gut, Zahl und Nobel gut.

Winterportwertberichts der 93

Der Winterportwertbericht der 93, Gesamtumsatz 175 Zentimeter, kein Kaufmann, verkauft, Zahl und Nobel gut. — Bauanlage, Nobel gut, Zahl und Nobel gut.



Lehrlinge unter dem Schlangenstab

Paracelsus und sein Glück

Der Mann, der es wagte deutsch zu dozieren — Die neue deutsche Heilkunde

Auf dem Baseler Markt hatten die Höfischen einen neuen Weipräparatstoff, Hochbarin, denen Sie nur, der neue Arzt-Professor hat heute früh gleich sein erstes Kollegium auf deutsch gehalten! Wenn Sie und ich dabei gewesen wären, wir hätten jedes Wort verstanden können.

„Was Sie nicht fragen! Ich denke, das ist in ein gelehrter Herr! Die Rate von Basel haben ihn doch sogar zum Stadtrat berufen!“

„Ach, das ist doch gar nichts“, meinte die Fischhändlerin zwei Stände weiter. „In unserem Dorf ist er durchgekommen auf der Heide hierher und was meint ihr wohl, was wir gekannt haben, da hat er dranken auf der Weide angehalten und sich zwei Stunden mit unserem alten Schöner unterhalten. Was der ihm wohl erzählt haben mag!“

Schüler von Vesalen und Alchimisten.
Zur gleichen Stunde fanden die Herren der medizinischen Fakultät mit hochgelehrten Köpfen bestimmen: „Ein Staball ist's. Wie nennt er sich? Theophrastus Bombastus Paracelsus. Aber der istwahrlich Vandal, derer „von Hohenheim“ ist! Aufstehend doch durch. Jeder Schreiber und unsere Vorlesungen beenden wollen, wenn wir die Worte Galens oder Avicennas ins Deutsche übersetzen.“

„Da hat uns der Desolampadius in was Neues herempfohlen. Der große Herr, der selbst doch so gut lateinisch spricht, wird nicht weniger erkannt sein, was sein Schilling ich hier heißt.“

„Sein Vater soll in Eisenstein ein ganz guter Arzt gewesen sein. Aber der Junge ist doch dann an dem Alchimisten Fugger in Schwab in die Lehre gekommen.“

„Nun, ich denke, er hat in Salerno und Neapel studiert.“

„Mag sein! Aber dann ist er überall herum im Land gelaufen. So gar bei den Zarenen und auch bei den Mohammedanern im Kleinasien soll er gewesen sein. Ein richtiger „Nahender“ und so etwas macht ein hoher Senat zum Professor der Medizin in Basel!“

„Wie ich höre, soll er als Arzt in theopras Erlolben haben.“

„Und wenn? Unsere Kranken in Basel braucht er uns nicht gesund zu machen? Zu verdienen ist da lousie ichon nicht viel daran. Als „Stadtrat“ will er uns doch nur den Rahm abtropfen!“

Was im Holz brennt, ist der Schwefel.
So war die Begründung der Paracelsus 1526 in Basel falsch gerade bezüglich. Die Liebe seiner Kollegen wurde nicht größer, als sie erwiderten, daß dieser Mann auch an geheiligte, — und so beuame, — Autorität des Galenus rührte. Paracelsus, der überall ein offenes Auge für die Natur hatte, faupte wieder, wie einst Hippocrates bei den Naturphilosophen an. Aber seine drei Grundbeobachtungen der Natur hießen nun „Sals, Schwefel und Quecksilber“, der Schüler des Schwefels Einmann Fugger verstand sich nicht! Schillerhändeln gatten sie ihm nur als Symbol: Was im Holz brennt, ist der Schwefel, das im Feuer Zerhörbare, was da raucht, „Merkur“, d. h. das durch das Feuer unverändert sich Verhaltende, und was in der Asche bleibt, das Sals, d. h. das durch das Feuer Unzerhörbare. Das eigentliche Wesen der Körper istat aber nicht in diesen Grundstoffen, sondern in den ihnen wirkenden Kräften, in dem sie beherzigen dem geistigen Element, dem „Arde u“, trug er ihnen einbinden vor. Dieser Arde ist eine selbständige geistige Potenz, welche vom Willen nicht beeinflusst wird, welche im Wonen aus den elementaren Lebensmitteln das Fruchtbare, die „Gens“ von den Giften, dem Unfruchtbaren scheidet und in jedem anderen Teil das Fruchtbare anreicht, das Unfruchtbare abtötet. Leben und Geseundheit bestehen solange, als die chemische Zusammensetzung der Teile des Körpers normal ist und unter dem Einfluß des Ardens für den Geseundheit der einzelnen Materie geordnet ist. Der Tod erfolgt, wenn der Ardens den Körper verläßt, Krankheit, wenn die chemische Zusammensetzung geöhrt ist.

Natürliche Heilmittel für jede Krankheit.

Unter den Krankheitsursachen lehrte er seine Studenten auch bereits die natürlichen und atmosphärischen Einflüsse kennen, welche unter Umständen eine „Vergiftung der Luft“ und damit die großen Seuchen verursachen. Krankheiten, die aus der Natur stammen, können ihm, der bewußt über Gafen auf Hippocrates zurückgriff, ebenso Gafen, wie er aber angeborene und ererbte Leiden dosierte. Wenn er auch sonst, außer bei der „Krankheitskrankheit“, der Schiffsle, nicht näher auf die einzelnen Krankheitsbilder einging, war seine harte Seite im Unterricht doch die Behandlung der Kranken. „Für jede Krankheit“, so meinte Paracelsus, „hat die Natur ein Heilmittel geschaffen“. Unter den „arcanen“ Wirkstoffen, welche der heimlich gebildete Paracelsus vor allem die metallischen und hat daher Präparate des Antimon, des Quecksilbers, des Silbers, Mercur, Kupfers, Schwefels einschloß, aus ihnen Essenzen und Tincturen

bereitete. Insbesondere wies er auch auf die Wirksamkeit der mineralischen Salzwasser, wie deren von Fließers oder St. Moritz hin. Mit diesen revolutionären Aufschauungen konnte sich Paracelsus genau so wenig in Basel halten, wie Vesal mit den feinen in Padua, wo Wabers die noch zwei Jahren wirkte er aus Basel fliehen, als Carlsbad angegriffen, als erlöschender Arzt von den Kollegen verlor.

Paracelsus hat letztlich das in die deutsche und damit in die Medizinbildung der Menschen eingebracht, was auch heutiges deutsches Heilwissen seit älteren Zeiten gewen ist. Wie wir bei den Germanen des vorchristlichen Altertums schon hatte, dem heilbringenden Wasserdampfer die weite Frau finden, die aus den Kräutern des Waldes und aus herischen Säften ihre Trante braute, die sie unter Heilfrüchten dem Kranken gab, so hat im 12. Jahrhundert die große Heilkraft der Heilkräuter vom Kloster auf dem Harzgebirge bei Sangerhausen in ihrer „Phitologia“ das pharmakologische Wissen ihrer Zeit zusammengefaßt und viele Kräuter und Mineralstoffe in den Schwab deutscher Heilmittel aufgenommen. Ihren Ruhm begründete diese Wissen um das Leiden der Menschheit um Krankheiten und Heilmittel und auf botanischen Wanderungen hat sie den Reichum des deutschen Bodens an Blüten und Beeren erwidert, um sie wiederum danken zur Verringerung ihrer Schmerzen verwenden zu können. Wir wissen nicht, ob Paracelsus von ihr oder von dem Wärfen des Albert von Bollstädt, des Dominikaners „Albertus Magnus“ gewußt hat, der zwar nicht Arzt, aber Naturforscher von unsterblichem Wissen war und ebenfalls um die praktische Pflanzenkunde und ihre Verwertbarkeit für Landwirtschaft und Medizin befuhrte. Aber geistig steht Theophrastus Bombastus Paracelsus auf den Schultern und verand so das medizinische Wissen, das er selbst, von seinem Vater ererbt, auf den Buchstaben fast aller Vönder der damals bekannten Welt zusammengetragen hatte.

Ein Arzt für die Lebendigen.

Paracelsus hat 49 Jahre, bevor Newton das Mikroskop erand. Er stand er im Anfang der gewaltigen Entwicklung der Naturwissenschaft, die ihren Ausbruch auch in den Nidstungen der medizinischen Lehre und Behandlung fand. Daß er seine Schule begründen konnte, hatte zur Folge, daß auch diese Einheit der Heilkunde, die in Paracelsus verlorbort, nach wieder verloren gema, daß die Nachfahren nur einzelne Züge des großen Mannes ausgewertet und weiter entwickelt haben. Daß er die Naturwissenschaft in die Medizin eingeführt hatte, ergab bei dem gewaltigen Aufschwung dieser Wissenschaften in den folgenden Jahrhunderten, daß man schließlich den Menschen auch nur noch als ein Objekt der Naturwissenschaft ansah, daß die Medizin zur Unterabteilung der Naturforschung wurde. Man überließ, daß die Wissenschaft im Menschen drei Teile unterchieden hatte: den sichtbaren aus Blut und Fleisch, der auch den naturwissenschaftlichen

Frida Schanz:

Das kleine Reh

„Polzhühner? Ach nein, das bin ich nicht. So darf man mich nicht nennen. Ich bin nur ein Schühler. Ein paar gute Begründungen machen, ein Paar so viel geübten und bezeichnen wie die übrigen dahier, das kann ich richtig und das kann ich alle Tage. Aber in einem Schühler muß mir Ruh und Ganne mal besonders ins Blut kommen, sonst wird das nichts, und deshalb möchte ich mich auch von keinem einzigen Stuch fern trennen.“

„Aber von einem einzigen? Von dem kleinen Rehlein da zum Beispiel, wenn ein sauerlich das sehr wünschte und etwas Neues dafür wäre?“ fragte meine im Versuchenden vertriehter Stübchenleiterin (Schiffschiff) Heilgerlein.

Der Mann auf dem Schühlerhemel lachte wohl unangehalten zu Schühlerlein.

„Daß Sie das haben möchten, glaub ich Ihnen wohl. Zufällig ist mir das aber gerade am wenigsten feil. Denn leben Sie, das kleine Tier hab ich mal in einem einzigen Japuden rauch gefehnt, um mir sein Urbild ein für allemal aus dem Sinn zu fassen.“

„Glad umbringen kann's einen, wenn einem so ein hilfloses Ding mit dem brechenen Blick nicht aus der Erinnerung will. Im Leben werde ich kein Reh mehr fischen. Ich will's offen gehen, ich bin eine Zeitlang ein reher Vönder und Demutvoller gewesen, hab's bis an den Rand kommen lassen, wo die Menschensele nur wird ein Wunder unbedachtig davontommen. Aus dem Japuden im Blut kam das her, aus dem halben Erstel, das mir aus dem Schühlerort der großen Schühlerkante zufließ geworden. Den andern war das feil eingeboren, in mir war nichts worauf ich mich verlassen konnte. Ich hatte entweder gar keine Ruh oder über-



General-Feldmarschall Göring bei der Besichtigung einer Ausstellung der Werke von Frau Paraskewe-Bereskine und Professor Werner Peiner bei. Unser Bild zeigt den General-Feldmarschall mit seiner Gattin beim Rundgang durch die Ausstellung und in Begleitung von Frau Paraskewe-Bereskine. (Scherl-Bilderdienst-M.)

lichen Behandlungen gehörte, daneben aber die „unnatürlichen Lebensvorgänge“ in der Fähigkeit zu leben, zu fühlen, zu empfinden und schließlich noch eine „astralische Welt“ als Ausdruck der geistlichen Welt im Menschen. Er wirkte, daß die Anatomie nur den letzten Körper kennen lehrte, nicht den lebendigen Leib.

Paracelsus gründet eine Schule im 20. Jahrhundert.

Tief hat das Mikroskop in die Zellengewebe zu schauen gelehrt, die wie Flockenbau des Körpers bilden. Den chemischen Aufbau des Körpers hat die Medizin besser erkannt als noch Vesal den feinen Knochenkreisläufe. Aber wir freben heute zu rüd zu Paracelsus, der alle Teile und die Behandlung aller Teile in der Einheit sah. Man könnte nun sagen, daß die heutige deutsche Medizin endlich eine „Paracelsus-Schule“ begründet: nicht in flüssiger Anschauung an die 2. menschlichen Eigenschaften seiner Lehren, aber in dem Geist des einheitlichen Fortschritts und in dem Willen, niemals mit dem Fortschritt und Vernunft aufzuhören. So führt der Geist des Paracelsus die deutsche Medizin zu einer großartigen Einheit aus Schühlerlein und Naturmedizin in der „neuen deutschen Heilkunde“.

Dr. J. Schwanke.

Als im Baumstammten Rand, hatte ich angelegt; das kleine, das sich noch auf seinen stürzenden Ständerchen aufrecht hielt, blutete aus einer schweren Wunde. Mit einem winnernen, unbemerklichen Ton hat's geklagt. Aus brechenden Augen hat's mich angeschaut. Ich hab's das Tier, das nicht antworten, ich bin selber wie angeschoben gewesen, als ich den Schühlerlein über der Schulter, nach Hause lief. Mein Leib hat wohl mein verkehrtes Wesen gesehen, jedoch nicht erkannt.

Still fand wir zur Ruhe gegangen, wie damals meist —

In einem Monat, meinten wir, sollte die Frau in die Wunden kommen. Wie die Kinder hatten wir uns darauf gefreut.

In der Nacht wo's ich auf, ein fieberndes, grauliches Schimmern vom Bett meiner Frau her, hat mich gemeldet. Unmerklich hab ich im halben Schlaf gedacht, ich höre das kleine Reh. Aber etwas anderes war's. Die Nachbarn holten, hat mein Weib geklagt. Als die Delferin kam, war aber alles schon geschehen. Jammerliche waren geboren. Ein paar herbeisehende Zimmer, mochte Geseupferlein, haben mich aus brechenden, braunen, kontraktierten Augen angeschien.

Von denen war's eines. Von denen hat ein mit der Stimme des verendenden Rehleins gewimmert, — mit hilfem Grauen hat mich das überannt. Welches? Welches? Schloß kann es gewesen sein? Daß die Dinger nicht leben konnten, hat die Nachbarn mit dem ersten Blick erkannt und ausgefagt.

Ich bin ein Weidling gewesen, wochenlang, monatelang, zum erstenmal in meinem Leben hat etwas Unheimliches mich beisehen. Amnestisch sah ich die beiden Geseupferlein dem Tod verfallen, bald meinte ich dies, bald das andere mußte es sein, das beim Eintritt ins Leben den köstlichen Todestanz ausgesprochen hatte. Meinem Weib ging's elend schlecht, aber die Kinder hatte fe vom ersten Augenblicke an mehr als sich eines wieder herzugeben, hatte fe noch unangeführt, Ueberwund ich es gewesen, über mich selber hinaus und lebendig in ihrer Zeit. Ich bin im Arbeit gerannt. Ich hab gearbeitet wie ein Wilder, hab's mich ganz feil mit der Arbeit verbunden.

Alle möglichen Stärkungsmittel hab ich meiner Frau verordnet, für die Kinder hab ich Eier geerntet, Zuppen eingelegt. Na, mei — was soll ich Ihnen sagen? Nach ein paar Monaten hat fe nur so aufzukaufen, die Schlingel, aus Stieben hat feiner mehr von ihnen gehabt. — Frohenbild, eichentfeil sind fe heute.

Gottfah, mit den Kindern ist auch mein Weib gesund geworden, und ich bin's auch. Als das verendende Reh endlich nicht mehr in meinen Gedanken geklopft hat, hab ich die kleine Nachbildung einmal abgemalt. Zum Verfaufen ist fe was nicht zum Verfaufen — vielleicht eher —

Aber ach, Fein! — und er wendet sich zu seinem kühnen, jenen Weib, das nur wir auch nicht; ach, das fällt uns nicht ein.“

CHINOSOL Seit 40 Jahren für Mund und Rachen, besonders bei Erkältungskrankheiten und Anginae, die zu verurteilen. Chinosol-Gurgeltabletten RM — 48, RM LID

Maria von Rumänien:

Die junge Generation kommt

(84. Fortsetzung)

Die Begrüßungen in den lächelnden Aedern waren angenehm, flimmig und pittoresk, allein die in der großen Saalung...

Copyright by Paul List, Leipzig - Abdruckrecht durch Rohrbacher Verlag, Berlin-Lichterfeld

Arheit und Wirtschaft

Änderung des Einkommensteuer-Gesetzes

Rücksicht auf veränderte Wirtschaftsverhältnisse / Rassenpolitische Maßnahmen

Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes verabschiedet, das wesentliche Änderungen bringt...

Des Königs Hofjäger Wert: Die Donaubrücke

Ogleich die offiziellen Empfangs Mäntel geräuschlos erhüpften, gefielen die Donaubrücken niemanden so gut wie ihr...

Wihelm von Albanien

Wihelm war ein schöner, junger Mann, treuherzig und sanft. Im feinen Waid trug er immer ein freundliches Lächeln...

Vorsichtige Dividendenpolitik der AEG

Umsatz 400 Millionen Mark Gefolgschaft erhöht sich um 8000 auf 57000 Köpfe

Das Geschäftsjahr 1935/36 hat der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft eine weitere kräftige Umsatzsteigerung von 316 Millionen Mark auf 397 Millionen gebracht...

Zeitalter des Flugzeuges beginnt

Wie überall in der Welt, so wachte der erste Flugzeugwart auch in Rumänien...

Wihelm von Albanien

Wihelm war ein schöner, junger Mann, treuherzig und sanft. Im feinen Waid trug er immer ein freundliches Lächeln...

Internationaler Röhrenbauer-Kongreß

Durchführung Ende Mai in Deutschland

Der 12-Kongreß der Internationalen Vereinigung der europäischen Röhrenbauer wird am Ende des Monats in Düsseldorf durchgeführt...

Onkel bleibt flehentlich

Die Verwirklichung des Traumes, den schon Leonardo da Vinci geträumt, verlebte Nini in eine Stimmung geträumter Verwirklichung...

Die Geburt meines letzten Kindes

Vor der Geburt meines letzten und letzten Kindes hätte ich nicht so gerne immer und nicht mit so vielem...

HV-Reichs-Kredit-Gesellschaft A.G. Berlin

Die HV-Reichs-Kredit-Gesellschaft hat am 2. Februar 1936 eine Dividende von 100%...

Berliner Börse vom 5. Februar 1936

Table with market data for Berlin Börse, including sections for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and Verkehrs-Aktien.

Mitteldeutsche Börse

Table with market data for Mitteldeutsche Börse, including sections for Dtsch. festverz. Werte and Industrie-Obligation.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg

Wasserhände von heute!

Table with water prices for various locations like Halle, Leipzig, and Magdeburg.

Freiverkehr

Table with exchange rates for various currencies and locations.

Berlin, Devisenkurs

Table with exchange rates for Berlin, including sections for Bank-Aktien and Verkehrs-Aktien.

ATC-Halle verliert 0:4 Die Bodenplatte am Sonntag.

Die Handspiele fanden gestern für die Spieler einen Sieg nach einer Niederlage. Die Handspiele...

Gesamtergebnis ganz erstklassig Abschluß der Winterprüfungsfahrt im Erzgebirge - Erfolg der NSKK-Breitenarbeit

Mit dem am Sonntag abgehaltenen letzten Schießen fand die Kraftfahrzeug-Winterprüfung 1938 in Altenberg ihr Ende. Diesmal wurden die Fahrer...

Dank für die geleistete Arbeit aus und schriftlich zum Preisverleihung. Danach haben von 312 nach Altenberg...

Gerätmeisterschaften der HJ

200 Mannschaften mit 1000 Jungen. Die Gerätmeisterschaften der HJ für das Gebiet Thüringen wurden am 20. Febr. in Jena abgehalten...

259 Preisträger in Altenberg

Am Sonntag konnten veranlaßt werden die Fahrer des deutschen Kraftfahrers, Vorgesänger Schöner die Teilnehmer an der Kraftfahrzeug-Winterprüfung...

Osterland vor Kursachsen Turnwettkampf in Delitzsch

Vor über 500 Zuschauern fand in Delitzsch der Turnwettkampf am 20. Febr. zwischen den Kreisen Kursachsen und Thüringen statt...

Schnelle Abfahrtszeiten Deutsche Studenten - Stimeisterschaften

Mit dem Abfahrtslauf der Studenten wurden die Stämme um die Deutschen Studentenmeisterschaften in Oberhofen fertiggestellt...

Die Geschlechtsmannschaft von HJ 28, befolgte die zentrale Anweisung in Kraft der NSKK...

Kleine Anzeigen

Advertisement for 'Kleine Anzeigen' (Small Advertisements) with various notices and contact information.

Nur noch bis 12. Februar Reichsonderwerbung für chemische Reinigung

Advertisement for 'Vereinigte Färbereien u. Wäschereien' (United Dyeing and Laundry) with prices for various items.

Advertisement for 'Kaugesuche' (Candy) and other products, including 'Meirtee Drehstrommoile' and 'Kleiner Zentrifuge'.

172 Meldungen der Fechter

Die Meldungen für die Gaumeisterschaften im Fechten sind recht zahlreich eingegangen. Nicht weniger als 172 Meldungen liegen vor, dazu kommen noch vierzig Fechter und Fechterinnen der Gau-Oberliga, die ebenfalls zu den Meisterschaften mit anzurechnen werden. Diese starke Beteiligung macht die Ausschreibung von Meisterschaften notwendig, die am 27. Februar gleichzeitig an vier Orten zur Durchführung kommen. In Jella-Melitz werden die Fechter und Fechterinnen aus Westfalen, Ostpreußen, Pommern, Ostfalen, Meiningen und Jella-Melitz angetreten. Anmelden werden dort neun Fechterinnen und 21 Fechter im Florett, 12 im Säbel und fünf im Degen. Weiterhin ist der Kampfplatz für die Teilnehmer aus Westfalen, Thüringen, Ost-, Jena, Weimar, Weimar und Erfurt. Dort werden neun Fechter und 21 Männer im Florett, zehn im Säbel und acht im Degen zu den Ausschreibungskämpfen antreten. In Weimar-Friedrichshall kommen zwölf Fechter, 16 Fechterinnen, zehn Fechterinnen, vier Fechterinnen aus den Städten Altenburg, Halle, Zeitz, Weimar, Weimar und Weimar zusammen. Der vierte Ausschreibungskampf wird zwischen den Teilnehmern aus Magdeburg und Zeitz im Weimar-Friedrichshall an dem sich sechs Fechter, neun Fechterinnen, zehn Säbel- und zehn Fechterinnen beteiligen werden.

Der Weltpokal der Fechter

Auch Deutschland beteiligte sich nicht. Der von IZS angeregte Mannschaftskampf der Fechter aller Länder um den von American Fencing Club gestifteten Pokal dürfte kaum stattfinden. Infolge der politischen Lage ist es nicht möglich, dass die Mannschaften der verschiedenen Nationen zum Wettkampf nach Deutschland kommen. Die Ausschreibung für den Weltpokal der Fechter ist durch die politischen Verhältnisse zum Scheitern verurteilt. Es wird u. a. verlangt, daß die teilnehmenden Fechter über 20 Jahre alt sein müssen. Ferner hat in den einzelnen Länderkämpfen der Teilnehmer die gleiche Anzahl an Fechtarten zu wählen. Die Ausschreibung ist durch die politischen Verhältnisse zum Scheitern verurteilt. Es wird u. a. verlangt, daß die teilnehmenden Fechter über 20 Jahre alt sein müssen. Ferner hat in den einzelnen Länderkämpfen der Teilnehmer die gleiche Anzahl an Fechtarten zu wählen. Die Ausschreibung ist durch die politischen Verhältnisse zum Scheitern verurteilt.

Ein Fußballer als Sportminister

Anlässlich der Umbildung der französischen Regierung wurde der bisherige Minister für Sport und Körperkultur als neuer Minister betraut. Der neue Leiter der obersten Sportbehörde heißt Couffon und war einige Jahre lang Mitglied der französischen Fußballnationalmannschaft. Das Sportministerium unter Couffon wird in erster Linie den Sport und die Körperkultur betreffen und hat unter anderem die Aufgabe, die verschiedenen Sportarten zu fördern und die verschiedenen Sportarten zu fördern und die verschiedenen Sportarten zu fördern.

Freiburger Skiläufer unerreicht

Christel Cranz und Hellmuth Lantschner wurden dreifache Skimeister. Die ersten deutschen Skimeisterschaften im Großschneefahren wurden am Sonntag in der Garmisch-Partenkirchen-Skigebiet durchgeführt. Christel Cranz und Hellmuth Lantschner wurden dreifache Skimeister. Die ersten deutschen Skimeisterschaften im Großschneefahren wurden am Sonntag in der Garmisch-Partenkirchen-Skigebiet durchgeführt. Christel Cranz und Hellmuth Lantschner wurden dreifache Skimeister. Die ersten deutschen Skimeisterschaften im Großschneefahren wurden am Sonntag in der Garmisch-Partenkirchen-Skigebiet durchgeführt.

Olympia-Sieger vor Gericht

Das traurige Schicksal eines einst berühmtesten Sportlers ist die Ursache für die vorliegende Geschichte. Bei den Winterolympischen Spielen 1928 war es eine große Sensation, als im Biathlonlauf ein bis dahin unbekannter Sieger, der als E. S. u. A. 1, der für Frankreich startete, in 2:25:30 Sieger wurde. Seit hat sich die Frage immer wieder gestellt, wer der wirkliche Sieger war. Der Richter wurde nach seinem Olympiasieg von geschäftlichen Amerikanern zum Professionsmann bestellt. Er verdiente in den Vereinigten Staaten aus, theoretisch wenigstens, Millionen Dollar. Sein Manager vor oder allen ähnlichen - konnte es sich um die eigene Sache handeln. Nach dem Sieg wurde er in die Hände aller „richtiger“ Geschäfte in den Vereinigten Staaten gebracht, die ihn überreden, seine Leistung in allen möglichen juristischen Untersuchungen anzugeben. So wurde er auch Zeibauer an einem wichtigen Stelle in einem Waller Hotel, in dem hauptsächlich seine früheren Leistungen im Biathlon, die er in den Vereinigten Staaten in den Biathlonlauf, die er in den Vereinigten Staaten in den Biathlonlauf, die er in den Vereinigten Staaten in den Biathlonlauf.

Glückwünsche des Sports

Der Reichssportführer v. Rohmann und Chen hat an die Teilnehmer der Winterolympischen Spiele in Garmisch-Partenkirchen folgende Glückwünsche ausgesprochen: „Die Ihnen vom Führer verliehenen Medaille mit der Aufschrift 'Olympische Spiele 1938' ist ein Beweis für Ihre hervorragende Leistung. Ich hoffe, dass Sie diese Medaille mit Stolz an Ihrer Brust tragen werden. Die Ihnen vom Führer verliehenen Medaille mit der Aufschrift 'Olympische Spiele 1938' ist ein Beweis für Ihre hervorragende Leistung. Ich hoffe, dass Sie diese Medaille mit Stolz an Ihrer Brust tragen werden.

Die Pläne des Negerboxers Louis

Nächster Kampf am 23. Februar gegen Natie Mann - Nur finanzielle Erwägungen. Nach dem Hamburger Kampf von Max Schmeling gegen den Boxer Joe Louis ist die Vorbereitung für den nächsten Kampf am 23. Februar in New York gegen Natie Mann im Gange. Die finanzielle Seite des Kampfes ist von größter Bedeutung. Schmeling hat sich für einen Kampf gegen Louis entschieden, da er die finanziellen Vorteile davon sieht. Die finanzielle Seite des Kampfes ist von größter Bedeutung. Schmeling hat sich für einen Kampf gegen Louis entschieden, da er die finanziellen Vorteile davon sieht.

Familien Nachrichten

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief am Sonntag nach längerem Leiden im Sanatorium Beckenstein mein lieber Mann, mein treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bauer Otto Fickert im Alter von 56 Jahren. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen Lieberta Fickert, geb. Stephan Otto Fickert. Nauendorf, den 6. Februar 1938. Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Familiennachrichten

geboren: Otto Fickert, Nauendorf, den 6. Februar 1938. Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Familiennachrichten

geboren: Otto Fickert, Nauendorf, den 6. Februar 1938. Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Als mein Großvater Student war . . .

da schmiedete ich schon das als berühmte Köchlerin Schwarzbier. Und über Jahrzehnte hinweg hat sich diese nahrhafte Stärkungsmittel seinen guten Ruf erhalten. Mein Großvater, mein Onkel und ich haben von so vielen guten Menschen gerühmt. Haben Sie es schon probiert? Fragen Sie Ihren Arzt! - Generalvertrieb: Alfred Schöbe, GutsMuths-Verlag, Str. 7, Fernsprecher 263 98.

Als mein Großvater Student war . . .

da schmiedete ich schon das als berühmte Köchlerin Schwarzbier. Und über Jahrzehnte hinweg hat sich diese nahrhafte Stärkungsmittel seinen guten Ruf erhalten. Mein Großvater, mein Onkel und ich haben von so vielen guten Menschen gerühmt. Haben Sie es schon probiert? Fragen Sie Ihren Arzt! - Generalvertrieb: Alfred Schöbe, GutsMuths-Verlag, Str. 7, Fernsprecher 263 98.

Als mein Großvater Student war . . .

da schmiedete ich schon das als berühmte Köchlerin Schwarzbier. Und über Jahrzehnte hinweg hat sich diese nahrhafte Stärkungsmittel seinen guten Ruf erhalten. Mein Großvater, mein Onkel und ich haben von so vielen guten Menschen gerühmt. Haben Sie es schon probiert? Fragen Sie Ihren Arzt! - Generalvertrieb: Alfred Schöbe, GutsMuths-Verlag, Str. 7, Fernsprecher 263 98.

Als mein Großvater Student war . . .

da schmiedete ich schon das als berühmte Köchlerin Schwarzbier. Und über Jahrzehnte hinweg hat sich diese nahrhafte Stärkungsmittel seinen guten Ruf erhalten. Mein Großvater, mein Onkel und ich haben von so vielen guten Menschen gerühmt. Haben Sie es schon probiert? Fragen Sie Ihren Arzt! - Generalvertrieb: Alfred Schöbe, GutsMuths-Verlag, Str. 7, Fernsprecher 263 98.

Drucksachen aller Art liefert Ihnen die Otto-Hendel-Druckerei Halle (S.), Ge. Braunschauer, 16/17

Drucksachen aller Art liefert Ihnen die Otto-Hendel-Druckerei Halle (S.), Ge. Braunschauer, 16/17

Drucksachen aller Art liefert Ihnen die Otto-Hendel-Druckerei Halle (S.), Ge. Braunschauer, 16/17

Drucksachen aller Art liefert Ihnen die Otto-Hendel-Druckerei Halle (S.), Ge. Braunschauer, 16/17

Advertisement for Klappenbach, Seelachs, and other products. Klappenbach, Lohsestr. 41, Halle. Seelachs, Seelachs in Scheiben, Fischkonserven, Deutsche Vollheringe. Also includes a small advertisement for 'Aufgaben wurden:'.